

Und ein fünfter Strahl kam zu dem Bienchen. Das kroch aus seinem Bienenkorbe hervor und wischte sich die Flügel ab. Dann summt es über die Blumen und den blühenden Baum hin und trug den Honig nach Hause.

Der letzte Strahl kam an das Bett des Faulenzers und wollte ihn wecken. Allein der stand nicht auf, sondern legte sich auf die andere Seite und schnarchte, während die andern arbeiteten.

5. Frühstück.

Von Gustav Falke.

Alle unsre Tauben
sind schon lange wach,
sitzen auf den Lauben,
sitzen auf dem Dach,
sitzen auf dem Regensaß,
wer gibt denn uns Tauben was?

2. Alle unsre Hennen
sind schon aus dem Stall,
gackeln schon und rennen,
scharren überall.
Und der Hahn kräht: „Futter her!
Immer mehr, nur immer mehr!“

3. Alle unsre Kleinen
machen ein Geschrei,
strampeln mit den Beinen,
wollen ihren Brei.
Lirum, larum, Löffelstiel,
wer krakeelt, der kriegt nicht viel.

Tauben, Hühner, kleine Kind'
jeden Morgen hungrig sind.

6. Bete und arbeite!

Von Franz Wiedemann.

Es waren einmal zwei Männer. Einer hieß Oas, der hatte vier Kinder, und einer hieß Thoms, der hatte drei Kinder. Eines Tages trafen sich die beiden Männer und klagten sich ihre Not.